Was unterscheidet die HfJS von Judaistik-Instituten an Universitäten?

An der HfJS gibt es einen Beth Midrasch und einen Hochschulrabbiner, der sich um alle Studierenden – ob jüdisch oder nicht-jüdisch – kümmert. In der koscheren Mensa kann gemeinsam gegessen und manchmal auch gefeiert werden – zum Beispiel an Schabbat oder jüdischen Feiertagen. Desweiteren ist die Hochschule Gastgeber von jüdischen Studierendengruppen sowie dem Hillel Hub Heidelberg. Viele der Dozierenden und Studierenden engagieren sich in ihren Gemeinden und Landesverbänden.

Schnupperstudium: Interessiert, mehr zu erfahren?

An der HfJS werden Religionsschulklassen, Gruppen und Einzelpersonen ein- oder mehrtägige Informationsveranstaltungen angeboten. Das Programm wird nach den jeweiligen Wünschen gestaltet, z. B. mit Bibliotheksführung und Bibliotheksquiz, Teilnahme an Vorlesungen und anderen Veranstaltungen, Studienberatung, einem Gespräch mit dem Hochschulrabbiner oder Treffen mit Professor*innen sowie Studierenden. Dabei kann man vieles erfahren – beispielsweise mehr über die Chancen einer Doppel-Immatrikulation oder was man tun muss, um ein Stipendium zu erhalten. Nebenbei zeigen Studierende gerne ihr Heideberg und berichten über das studentische Leben.

Kontakt:

Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
Landfriedstr. 12 / 69117 Heidelberg
Telefon: 06221 / 54 19 200
info@hfjs.eu / schnupperstudium@hfjs.eu / studienberatung@hfjs
www.hfjs.eu

Bildnachweis: 1. Flo Hagena: HfJS, 2. HfJS: Heidelberg, Alte Brücke und Schloss im Hintergrund, 3. Marco Limberg: Studierende der HfJS, 4. Marco Limberg: Unterricht in der HfJS, 5. Marco Limberg: Rabbiner Friberg in Beth Midrasch, 6. Marco Limberg: Lernen und Arbeiten in der Bibliothek Albert Einstein der HfJS

והגית בו יומם ולילה

HOCHSCHULE FÜR JÜDISCHE STUDIEN HEIDELBERG

Herzlich willkommen an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg!

Die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg (HfJS), 1979 gegründet, vom Zentralrat der Juden in Deutschland getragen und durch Bund und Länder finanziert, ist eine kleine staatlich anerkannte Hochschule mit großem Programm: Mit derzeit zehn Professuren bietet sie, u. a. in Kooperation mit der Universität Heidelberg, eine Reihe von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Dr. phil. für Promotionen im Bereich der Jüdischen Studien an.

Nirgendwo sonst in Europa können Jüdische Studien, eine kulturwissenschaftlich ausgerichtete Disziplin im Feld der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, in vergleichbarer Breite studiert werden. Dies erlaubt es der HfJS, ihren jüdischen und nicht-jüdischen Studierenden die Vielschichtigkeit und Faszination des Judentums zu vermitteln und eine wissenschaftsorientierte, praxisnahe Ausbildung anzubieten.

Den **B.A. Jüdische Studien** gibt es in den Varianten **75%, 50%** und **25%.** Die restlichen „Prozente“ werden an der Universität Heidelberg studiert: Man kann dort zwischen weiteren Geistes- und Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Ökonomie oder juristischen Teilfächern wählen (www.uni-heidelberg.de/studium/interesse/). Dieser Bachelor ist für all jene interessant, die sich wissenschaftlich mit dem Judentum auseinandersetzen möchten: im ersten oder zweiten Hauptfach oder auch nur im Nebenfach.

Der **B.A. Jüdische Studien 50% (Lehramtsoption)** führt Studierende in die Grundlagen der Jüdischen Studien ein. Darüber hinaus bereitet er Studierende speziell auf die sie erwartenden Aufgaben als jüdische Religionslehrerinnen und Religionslehrer vor. Als neuer Lehramtsstudiengang mit B.A.-/ M.A.-Studienstruktur ersetzt er den Staatsexamensstudiengang und gibt Studierenden die Möglichkeit, sich erst im Laufe des B.A. für einen Master of Education mit anschließendem Referendariat oder einen Fach-Master in Jüdischen Studien zu entscheiden. Das zweite Fach neben der Jüdischen Religionslehre wird an der Universität Heidelberg studiert.

Der **B.A. Jüdische Studien 50% und Gemeindepraxis** ist ein 100 %-Studiengang an der HfJS, der Wissenschaft und Praxis miteinander verbindet. Er bietet künftigen Mitarbeitenden jüdischer Gemeinden ein breites Fundament für ihre weitgefächerten Aufgaben.

Die **Masterstudiengänge** sind entweder zu 100% an der HfJS zu studieren oder die Jüdischen Studien bilden einen Schwerpunkt. Das Besondere ist, dass sie verschiedene Orientierungen ermöglichen.

Beim **M.A. Jüdische Studien** wird ein fachverwandter Abschluss vorausgesetzt, Ausnahmen können bei der Zulassung gemacht werden. Ein Begleitfach wird an der Universität Heidelberg absolviert. Umgekehrt kann man bei einem Masterstudium an der Universität Heidelberg Jüdische Studien als Begleitfach studieren.

Der englischsprachige **M.A. Jewish Civilizations** beinhaltet zu Beginn einen einjährigen Studienaufenthalt am Paideia-Institut in Stockholm. Voraussetzung ist auch hier ein B.A.-Abschluss in einem fachverwandten Studiengang. Der M.A. Jewish Civilizations wird in englischer Sprache angeboten, da viele der Studierenden aus den USA, Israel oder Osteuropa kommen.

Der **M.A. Geschichte jüdischer Kulturen (Joint Degree)** ist ein Kooperationsstudiengang mit der Karl-Franzens-Universität Graz (Österreich) und beschäftigt sich mit dem Judentum der Moderne. Er fordert mindestens ein Auslandssemester in Graz. Auch hier ist ein einschlägiger B.A. erforderlich.

Der **M.A. Jüdische Museologie** qualifiziert für jüdische Museums-, Ausstellungs- und Gedenkstättenarbeit. Studierende mit beispielsweise einem B.A. in Jüdischen Studien, Geschichte, Literaturwissenschaften, Philosophie, Gender Studies oder mit Museumsvorbildung können aufgenommen werden.

Drei mit der Universität Heidelberg angebotene Masterstudiengänge sind interdisziplinär: Der **M.A. Nahoststudien,** der **M.A. Klassische und Moderne Literaturwissenschaft** und der **M.A. Mittelalterstudien**. Zugelassen werden Absolventen mit einschlägigen B.A.-Abschlüssen.

Alle Masterstudiengänge der HfJS sowie einschlägige Abschlüsse berechtigen zur **Promotion** in Jüdischen Studien, die dann mit einem **Dr. phil**. abgeschlossen wird.

Kooperation mit der Universität Heidelberg

Alle Studierenden und eingeschriebenen Doktorand*innen mit Immatrikulation an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg sind auch an der Universität Heidelberg eingeschrieben und genießen deshalb die Infrastruktur der Universität sowie des Studierendenwerks Heidelberg: Von der Nutzung der Universitätsbibliothek über die Möglichkeit im Studentenwohnheim zu wohnen bis hin zum Semesterticket können sie profitieren.

Auslandsaufenthalte

Während des Studiums kann man ein bis zwei Semester an einer israelischen oder anderen ausländischen Universität verbringen oder für eine Masterarbeit im Ausland recherchieren. Dafür gibt es Teil- und Vollstipendien.

„Ich habe mich noch an keiner anderen Uni - weder in Deutschland, noch im Ausland - so gut betreut gefühlt, wie an der HfJS. Die Wege zu den Professoren und Dozenten sind wortwörtlich kurz und unbürokratisch, der Kontakt ungezwungen und persönlich. Dabei erfahre ich von allen Seiten viel Unterstützung für meine individuellen Schwerpunkte."

Malin Jacobson
M.A. Jüdische Studien

Berufsfelder und Grundlage für gesellschaftliches Engagement

Einige unserer jüdischen Absolvent*innen arbeiten als Lehrer*innen in Religionsschulen oder erteilen an Gymnasien jüdischen Religionsunterricht. Einige haben sich an der HfJS die Grundlage für ihr Rabbinatsstudium erworben und sind heute Rabbiner*innen in Deutschland, den USA und Tschechien. Natürlich gibt es auch außerhalb der jüdischen Gemeinde verschiedene Tätigkeitsfelder. Die beruflichen Perspektiven können in der Forschung und Bildung liegen, entsprechend der persönlichen Interessen kann aber auch einer Tätigkeit in Museen, Archiven, Bibliotheken, bei Rundfunk- und Fernsehen, in der Kulturvermittlung, der Öffentlichkeits- und Verlagsarbeit, dem Personalwesen oder der Erwachsenenbildung nachgegangen werden.

Es gibt auch Studierende aus anderen Studiengängen, die im Rahmen der Kooperation zwischen der HfJS und der Universität Heidelberg Hebräisch lernen und Vorlesungen besuchen.